

KONTAKT

Schleife

In dieser Ausgabe:

Kinderkirche S. 5

Rückschau S. 6

Kirchweih S.10

Skifreizeit 2013 .. S.15



„BEREITET DEM HERRN DEN WEG“

Der 3. Advent, an dem die Weihnachtsgabe der „Kontaktschleife“ diesmal erscheint, ist von je her Johannes dem Täufer gewidmet. Ich bin froh, dass diese eher herbe Gestalt auch in die Vorweihnachtszeit gehört, in die Zeit der vielen Süßigkeiten und auch der Sentimentalitäten.

Denn von Haus aus ist ja die Adventszeit Vorbereitungs- und Umkehrzeit. Zum Advent

gehört die Überlegung: Wie kann ich mich vorbereiten, damit **JESUS CHRISTUS**, für den in Betlehem bekanntlich kein Raum war, bei mir in meinem Leben geboren werden kann?

Wer war nun dieser Johannes, der mit einem Kamelhaarmantel bekleidet in der Einsamkeit der jüdischen Wüste lebte, seltsame Dinge aß und die Menschen zur Umkehr aufrief?

Seine Zeitgenossen von damals *
verstanden trotz allem sofort: Das ist
kein Exot, kein Spinner. Sie er-
kannten in ihm den lang ersehnten
neuen Propheten.

Seit den Tagen des letzten Prophe-
ten Maleachi vor über 450 Jahren,
war ihre Stimme in Israel ver-
stummt: **GOTT** schwieg einfach.

Was hatte das zu bedeuten?
Hatte **GOTT** sein Volk, verstoßen?

Und nun war da auf einmal ein neuer
Prophet in der Wüste, gekleidet
wie einst Elia, der auf göttlichen
Befehl hin Klartext redete. *

„GOTT HAT UNS DOCH NICHT VERGESSEN!“ *

Das hörten die Leute heraus. Und
nun strömte das Volk zu Tausenden
zu Johannes, um ihn zu hören und
um tatsächlich umzukehren: Hart-
gesottene Soldaten und verschlag-
ene Zöllner und viele, viele ganz
normale Bürger fingen ein neues
GOTT gefälliges Leben an. *

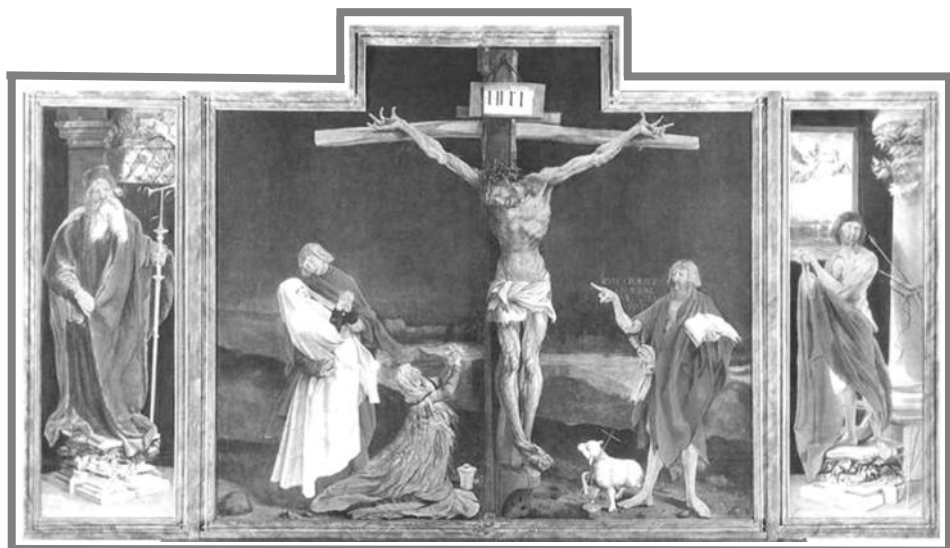
Es war eine Massenbewegung zum
Guten, die auch außerhalb der
Bibel wahrgenommen wurde.
Der antike jüdische Historiker
Josephus schreibt über Johannes
den Täufer: „Johannes war ein
guter Mann, der die Juden ermahnte,
ein rechtschaffenes Leben zu
führen und gegenüber **GOTT**
Frömmigkeit zu praktizieren“.



Johannes der Täufer war aber nicht
nur ein Mann, der die Anerkenn-
ung des Volkes sondern auch die
nachträgliche Bestätigung
durch **GOTT** erfuhr: Als er den da-
maligen König Herodes Antipas für
seinen doppelten Ehebruch zurecht
gewiesen hatte und darauf hin-
gerichtet wurde, erlitt Antipas bald
darauf eine verheerende Niederlage
gegen den Nachbarkönig, den
Vater seiner verstoßenen Frau.
Ein Grund für die Niederlage: Ein
Teil seiner Soldaten verweigerte
dem König wegen seines Mordes
an Johannes die Gefolgschaft.

Überhaupt sah das ganze Volk in
der verlorenen Schlacht eine Strafe
GOTTES für die Hinrichtung des
Johannes. *

Aber kehren wir zum Ausgangs-
punkt zurück: Johannes der
Täufer war nicht nur der einsame
Bußprediger, der uns zur Umkehr
herausfordert. Er ist auch der Mann
mit dem ausgestreckten Zeige-
finger, wie ihn der berühmte
„Isenheim Altar“ in Colmar zeigt.
Der Vorbote, der auf **JESUS** verweist,
dessen Name „**GOTT HILFT**“ bedeutet,
der schafft was wir nicht schaffen,
gerade was unsere Umkehr an-
belangt. Er zeigt auf den **GE-
KREUZIGTEN**, der in die Welt
gekommen ist, um unsere
Lasten zu tragen, um sich gerade
um den Dreck in unserem Leben
zu kümmern, den wir nicht
wegkriegen. *



Matthias Grünewald illustriert in seinem „Isenheimer Altar“
* eindrucksvoll die „zentrale Botschaft“ *
unseres **CHRISTLICHEN GLAUBENS** *

*

* „**MACHT HOCH DIE TÜR**“ *
In einem unserer schönsten Lieder zum **ADVENT** *
bittet der Pfarrer und Textdichter Georg Weßel (1590-1635)
* im letzten Vers:

* **KOMM, O MEIN HEILAND JESU CHRIST,** *
MEINS HERZENS TÜR DIR OFFEN IST.
ACH ZIEH MIT DEINER GNADE EIN;
DEIN FREUNDLICHKEIT AUCH UNS ERSCH EIN.
DEIN HEILGER GEIST UNS FÜHR UND LEIT
* **DEN WEG ZUR EWIGEN SELIGKEIT.** *
DEM NAMEN DEIN O HERR, *
SEI EWIG PREIS UND EHR.
* **Schließen wir uns dieser Bitte an?** *

Fahrt in den Schnee

Am Montag 29.10.2012, dem ersten Tag der Herbstferien, starteten wir mit ca. 35 Kindern und Jugendlichen in Richtung Holzmaden. Lange war vorher überlegt worden, ob das kalte Wetter uns nicht vielleicht einen Strich durch die Rechnung machen würde. Unser Bus zeigte auch tatsächlich -3°C an, aber es war trocken und sonnig.

Während der Fahrt erzählte Pfarrer Bahret die Geschichte von Paulus, der Schiffbruch erlitt und von Gott gerettet wurde. Auch damals waren die Menschen vom Sturmwetter überrascht worden, wie wir diesmal vom viel zu frühen Wintereinbruch. Wie immer beim Kinderkirchausflug wurde im Bus unter der Gitarrenbegleitung von Tilo laut gesungen.

In Holzmaden angekommen, wurden Hammer und Meißel ausgepackt, um möglichst viele Versteinerungen zu finden. Tatsächlich hatten einige Kinder nach einer Stunde auch eine große Tasche voll.

Dann ging es weiter zur Falkensteiner Höhle, wo wir erst einmal erstaunt über die "Schneemassen" waren. Eigentlich fließt aus der Falkensteiner Höhle ein kleiner Bach, doch wir konnten

sogar in die Höhle gehen, da das Wasser verschwunden war. Tilo hatte in dieser Zeit die Grillstelle schneefrei gemacht und ein Feuer angezündet. Obwohl unser Grillplatz von fast kniehohem Schnee bedeckt war, ließen wir uns nicht davon abhalten Ballspiele und Sackhüpfen auf der Wiese zu machen.

Nachdem wir uns gestärkt und ausgetobt hatten, fuhren wir zur Sommerrodelbahn nach Erpfingen. Leider konnten wir aber nicht fahren, da es einfach zu kalt und die Rodelbahn schneebedeckt war. Deshalb nutzten wir unsere Ausweichmöglichkeit und besuchten die Bärenhöhle, wo wir an einer Führung teilnahmen. Dort mussten wir besonders leise sein, weil viele Fledermäuse schon ihr Winterquartier bezogen hatten.

Nach einem langen, aber schönen Tag kamen wir gegen 18 Uhr wieder in Haiterbach an.



Dankbare Rückschau auf ProChrist 2012

Unsere ProChrist-Veranstaltung vom 29. September bis 04. Oktober 2012 liegt nun schon über 2 Monate zurück und noch immer sind wir ganz erfüllt von Dankbarkeit über ihren gesegneten Verlauf.

Schon die Vorbereitung, die ein knappes Jahr in Anspruch nahm, war ein besonderes Geschenk, weil dabei die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedenen Gemeinden und Gemeinschaften sich immer besser kennenlernten und zu einer geistlichen Einheit zusammenwuchsen. Das wurde mir Ende November beim Nachtreffen besonders deutlich, als noch einmal über 100 Mitarbeiter zu einem fröhlichen Abschlussfest zusammenkamen.

Natürlich war im Vorfeld viel Arbeit nötig. Christoph Veit, der uns von der

ProChrist-Zentrale in Kassel bei den Vorbereitungen begleitete, legte die Organisation breit an, so dass sieben Arbeitsgruppen gebildet wurden, die relativ selbständig vom Programm bis zu den

Finanzen alles Nötige auf den Weg brachten. Zwischendurch mag sich der eine oder andere gefragt haben, ob denn so viele Besprechungen und ein so reger E-Mail-Verkehr wirklich sein muss.

Doch zum Schluss

als das Mega-Event ProChrist 2012 anstand, waren alle dankbar, dass die Arbeit auf viele Schultern verteilt war.

Auch über die Arbeitsgruppen-Mitglieder hinaus waren viele Gemeindeglieder bereit, für die Veranstaltung zu beten und persönlich dazu einzuladen. Das wirkte sich aus: Alle waren überwältigt von der großen Besucherresonanz,



Blick zurück

die die Veranstaltung fand, von anfänglich ca. 650 bis über 1000 Besucher pro Abend. Der Erntedankgottesdienst, mitgetragen von den Kindergärten, den Posaunenchor und dem Theaterteam von Beihingen/Böisingen bildete da keine Ausnahme; auch er war super besucht. Mit den vielen Erntegaben im Foyer der

schwierigen Situation Halt gebe.

Dem entsprechend still und konzentriert folgte die große Menschenmenge den Vorträgen von Pfarrer Ulrich Parzany, die doch allesamt 40 Minuten und mehr dauerten. Alles gipfelte in der sehr



Der ProChrist-Projektchor

Kuckuckshalle und der eindrücklichen Predigt von Pfarrer Parzany passte er sich harmonisch in die Gesamtveranstaltung ein.

Beeindruckend an jedem Veranstaltungstag war auch sonst das Rahmenprogramm: Angefangen beim ProChrist-Projektchor mit über 45 Sängerinnen und Sängern, den Musikern und Interviewgästen, die mit ihren Lebenserfahrungen die Fragen aufwarfen, die nachher bei den Vorträgen von Pfarrer Parzany zur Sprache kamen. So blieb der Satz von Christoph Koch haften: Gott sei seiner Familie nicht ferner gerückt, seit dem Unfall seines Sohnes bei „Wetten, dass...?“ Im Gegenteil. Die Familie spüre vielmehr, wie Gott ihr angesichts der



Daniel Müller begleitete am Flügel

gewinnend vorgetragenen Einladung zu einer persönlichen Beziehung zu Jesus Christus.

Dass diese Einladung verstanden und angenommen wurde, zeigte sich darin, dass jeden Abend zahlreiche Besucher zum Treffpunkt Kreuz kamen. Erfreulicherweise auch sehr viele junge Menschen – auch hierin wurden unsere Erwartungen übertroffen – immerhin hat Pfarrer Parzany bei den Lebensjahren eine 7 vorne! Trotzdem gelang es ihm ganz offensichtlich mit der Generationen übergreifenden Frische des Evangeliums auch junge Menschen anzusprechen.

Uli Hamann als Moderator verstand es, aus jedem Abend eine runde und stimmige Sache zu machen. Seine Einladung zum Imbiss und zu Gesprächen bildete jeweils den Ausklang des Abends. Unglaublich, was die Mitarbeiterinnen leisteten, die an jedem Abend für die vielen hundert Gäste kostenlos Gebäck

und Getränke bereit hielten! Dabei durften wir als Veranstalter die erstaunliche Erfahrung machen, dass sich Gott nichts schenken lässt: Die Besucher brachten nämlich ihre Dankbarkeit durch ihre Opfergaben zum Ausdruck, so dass wir nicht nur die erheblichen Ausgaben für die Technik usw. schulterten, sondern auch einen namhaften Betrag an die Organisation „ProChrist“ überweisen konnten, der ja auch für die 2013 stattfindende Großveranstaltung in der Stuttgarter Porsche-Arena dringend gebraucht wird.

Nun, 10 Wochen später sind auch die Glaubenskurse vorüber, die an den verschiedenen Orten im Anschluss an ProChrist durchgeführt wurden. Über 60 Personen haben daran teilgenommen. Erfreulicherweise wiederum darunter auch viele junge Menschen.

Meine persönlichen Erfahrungen bei ProChrist 2012 lassen sich mit dem Predigtthema zusammenfassen, das am Sonntag, 23.09., also unmittelbar vor ProChrist im Mittelpunkt des Gottesdienstes im Pregizerhaus stand: **„Gott tut über Bitten und Verstehen“**. Er hat diese Verheißung aus Epheser 3,20 wirklich wörtlich umgesetzt über alles hinaus, was ich – und viele Mitarbeiter mit mir – vorher zu hoffen gewagt haben.

Albrecht Babret



Uli Hamann interviewt Christoph Koch

Blick zurück mit Bildern



*Erntedankaltar
im Foyer der
Kuckuckshalle*
Ulriche Parzany



Zwei beim Rollenspiel



Fleißige Helfer beim Imbiss



Die Männer von der Technik



Sängerin Deborah Rosenkranz

Ansprache von Architekt Helber anlässlich der Kirchenwiedereinweihung am 21.10.2012

Sehr geehrter Herr Pfarrer Bahret, liebe Festgäste!

Gemeinsam freuen wir uns heute über die Fertigstellung der Innensanierungsarbeiten sowie über die **Wiedereinweihung dieser wunderschönen Kirche**. Und ganz besonders schön ist es, dass wir dies heute am Kirchweihsonntag tun können.

Herrn Pfarrer Bahret, dem Kirchengemeinderat und der gesamten Kirchengemeinde ist es ein großes Anliegen, dieses schöne Gotteshaus zu erhalten und zu pflegen.



Bereits vor einiger Zeit wurde der Kirchturm außen saniert. Nun war es an der Zeit, die Kirche auch innen zu sanieren. Sie alle können sich noch sehr gut an die Zeit vor der Renovierung erinnern. Die Sitzverhältnisse waren sehr beengt und dadurch sehr unbequem. Auch war der Sitzkomfort sehr eingeschränkt und die alten, losen Sitzpolster konnten die Situation nur sehr ungenügend verbessern.

Auch war der Zustand der gesamten Elektroanlage sehr einfach. Die Beleuchtung war schwach, die Leitungen veraltet und die Elektroverteilung entsprach nicht mehr den heutigen Anforderungen; ja man musste sich gar um die Sicherheit und den Brandschutz der Kirche große Sorgen machen. Dies wurde auch von verschiedenen Sicherheitsfachleuten so gesehen und mehrfach bemängelt. Der Kirchengemeinderat hat sich deshalb zu einer umfassenden Innensanierung entschlossen und hat unser Büro Mitte 2010 mit der Planung und Realisierung dieser anspruchsvollen aber sehr schönen Aufgabe betraut.

Gemeinsam mit dem Kirchengemeinderat wurde nach einer gemeinsamen Besichtigungsfahrt zu verschiedenen bereits sanierten Kirchen und in häufigen Gemeinderatssitzungen das Sanierungskonzept beraten und der Sanierungsumfang bestimmt. Gerade nach der Besichtigungsfahrt in verschiedene andere Kirchen wurde übereinstimmend festgestellt, dass die Haiterbacher Kirche einen sehr eigenen, schönen und durch die vielen Holzarbeiten sehr warmen und gemütlichen Charakter hat. Dies galt es natürlich zu erhalten und, wo möglich, weiter zu verbessern.

Nach einer intensiven Planungsphase, in der unterschiedlichste Sanierungsvarianten

durchgesprochen und durchgerechnet wurden, konnte in diesem Jahr nach Pfingsten mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Lassen sie mich bei dieser Gelegenheit kurz die wichtigsten Sanierungsarbeiten benennen:

Zuerst wurde ein neues **Bestuhlungskonzept** entwickelt. Um die beengten Sitzverhältnisse zu verbessern wurden die vorhandenen 230 m Sitzbänke mit insgesamt 454 Sitzplätzen auf etwa 200 m Bänke mit zusammen 395 Sitzplätze reduziert. Dadurch konnte der Abstand zwischen den Bankreihen und somit die Beinfreiheit deutlich verbessert werden. Wenn man die demographische Entwicklung betrachtet – leider gehen auch in Haiterbach die Einwohnerzahlen deutlich zurück – so erscheint eine Sitzplatzreduzierung um ca. 59 Sitzplätze durchaus gerechtfertigt, zumal der Sitzkomfort dadurch ganz wesentlich verbessert werden konnte.

Die vorhandenen alten Sitzbänke waren zwar sehr schön aber relativ unbequem. Die Sitzflächen waren sehr schmal und die Rückenlehnen relativ steil und in sich nicht geschlossen. Durch eine **Verbreiterung und Bepolsterung der Sitzflächen** und durch neue, **geneigte und bepölsterte Rückenlehnen** konnte der Sitzkomfort ganz erheblich verbessert werden. Art und Farbe der Bankpolsterung waren wichtiger Bestandteil des Sanierungskonzeptes und wesentliches Gestaltungselement für den jetzt sehr festlichen Charakter der Kirche.

Der Altarbereich wird unterschiedlich genutzt. Bei verschiedenen Anlässen war dieser Bereich sehr beengt und wurde im Zuge der Sanierungsarbeiten seitlich verbreitert wodurch zwei kurze Bankreihen geopfert werden mussten.

Die rechte Treppe zur Empore, das wissen viele von ihnen noch sehr genau, war sehr steil, eng und unfallträchtig. Die alte Treppe wurde deshalb demontiert und durch

eine neue, sichere Treppe ersetzt. Die Gestaltung der Treppe sollte sich allerdings harmonisch in das stimmige Gesamtkonzept einfügen. Mit sehr viel handwerklichem Geschick wurden die alten Geländerstäbe aufwändig demontiert und in ein neues Treppengeländer eingefügt.

Die **hohen Fenster der Kirche** bestehen aus Einscheiben-Bleiverglasungen ohne besonderen Wärmeschutz. Dies war in der kalten Jahreszeit insbesondere im anschließenden Randbereich der Sitzbänke durch Zugscheinungen deutlich zu spüren. Durch **innenliegende Vorsatzverglasungen** unter der Empore wurde hier Abhilfe geschaffen. Verschiedene historische **Bleiverglasungen** wurden fachgerecht saniert.

Die gesamte Elektroanlage entsprach nicht mehr den heutigen Anforderungen. Insbesondere die Sicherheit dieser Anlage war nicht mehr gegeben. Es wurde deshalb die gesamte Elektroinstallation erneuert und den heutigen und künftigen Anforderungen angepasst. Wesentliche Teile der Elektroinstallation liegen unter Putz oder befinden sich in der Sakristei und im Bühnenraum der Kirche und bleiben somit dem Gottesdienstbesucher verborgen. Deutlich zu erkennen ist allerdings die neue, wesentlich hellere Beleuchtung mit den formschönen Pendelleuchten über dem Kirchenschiff und der Empore.

Die Lautsprecheranlage wurde ebenfalls erneuert und verbessert.

Die technische Ausstattung der Kirche war bisher sehr bescheiden. Zwar konnten bisher bereits Liedtexte auf eine Leinwand übertragen und ein Mitschnitt des Gottesdienstes durchgeführt werden. Dies geschah allerdings auf einem sehr einfachen und nicht mehr zeitgemäßen Niveau. Deshalb wurde jetzt eine komplett neue Medientechnik mit stationärer Videokamera und stationärem Beamer installiert. Dadurch sind jetzt Videoaufnahmen des Gottesdienstes sowie direkte

Bildübertragungen auf die Leinwand möglich. Auch die Besucher auf den hinteren Bänken der Empore können zukünftig das Geschehen im Altarbereich auf der Videoleinwand live mit verfolgen.

Im Seitenbereich vor der Sakristei wurde ein zentraler **Medien- und Regietisch** eingerichtet. Von dieser Stelle aus werden künftig die Beleuchtung, die Glocken und auch alle Medienaktivitäten zentral gesteuert und überwacht.

Der zentrale Heizkessel im Technikraum ist veraltet und arbeitet nicht mehr wirtschaftlich ist aber noch funktionsfähig. Die ursprünglich geplante Erneuerung des Heizkessels wurde auf abschbare Zeit verschoben, um dann neueste, umweltschonende und wirtschaftliche Technik einzubauen. Zusammen mit den geplanten Heizungsarbeiten ist dann auch eine neue Lüftungstechnik mit Luftentfeuchtung für das Kirchenschiff und insbesondere für den Chorbereich mit der empfindlichen Orgeltechnik vorgesehen.

Sämtliche Holzteile wie Bänke und Brüstungen wurden gereinigt und neu lackiert. Alle Holzdecken wurden gereinigt, **die Holzböden** auf der Empore wurden teilweise umgebaut und neu lackiert. **Sämtliche Putzflächen** wurden mit einem neuen, helleren und freundlicheren Anstrich versehen. Der vorhandene **Natursteinboden** im Erdgeschoss wurde gereinigt und neu versiegelt.

Das Altarkreuz sowie das alte Kreuz und verschiedene Skulpturen in der Chorkapelle waren teilweise stark beschädigt und vom Holzwurm befallen und wurden fachgerecht restauriert. Alle genannten Sanierungsarbeiten wurden in enger Abstimmung mit dem **Denkmalamt Baden-Württemberg** durchgeführt. Hier möchte ich besonders die sehr unkomplizierte und unbürokratische Zusammenarbeit mit dem Bauamt Nagold und dem Denkmalamt Karlsruhe erwähnen.

Soweit die Beschreibung der wesentlichen Sanierungsarbeiten

Meine Damen und Herren.

Ganz besonders erwähnen möchte ich bei dieser Gelegenheit die **sehr umfangreichen Eigenleistungen von vielen treuen Kirchenmitgliedern**. Es war für mich sehr erstaunlich, wie viel Zeit, Engagement und sehr viel Sachverstand hier eingebracht wurde, zumal zeitgleich auch die Veranstaltung Pro Christ geplant, organisiert und durchgeführt werden musste. Die Sanierungskosten konnten durch diesen selbstlosen Einsatz ganz wesentlich gesenkt werden. Namentlich darf ich hier die **Herren Manfred Fuchs und Manfred Schübel** erwähnen. Beide waren für mich treue, hilfreiche und sehr vertrauensvolle Begleiter während der gesamten Planungs- und Bauzeit. Dafür möchte ich mich ganz besonders bedanken.

Bei ihnen **Herr Pfarrer Bahret** möchte ich mich ebenfalls ganz, ganz herzlich für die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. Sie waren während der gesamten Planungs- und Bauzeit **DER MOTOR DER SANIERUNG**. **Von ihnen kamen wesentliche Impulse und Gestaltungsvorschläge. Ihre Handschrift ist in dieser Kirche deutlich zu sehen und zu spüren.**

Erwähnen möchte ich auch die intensive, offene und sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Kirchengemeinderat Haiterbach-Talheim. In vielen Sitzungen haben wir gemeinsam das Sanierungskonzept entworfen und beschlossen. Gerne bin ich zu ihren Sitzungen gekommen, weil ich wusste, dass wir immer offen über alle Punkte reden konnten. Ihre Anregungen konnten somit in die Realisierung mit einfließen. Für ihr Vertrauen und für den Auftrag darf ich mich ganz besonders bedanken.

Kirchweih in Haiterbach

Herr Thomas Scheu als Mesner hat sich bei Planung und Bauausführung sehr intensiv eingebracht und war für mich stets ein kompetenter Ansprechpartner. Thomas, dafür mein herzliches Dankeschön.

Als Architekt und Bauleiter darf ich mich ganz am Schluss auch noch bei allen Handwerkern für die enge Zusammenarbeit und die gute und fachgerechte Ausführung bedanken.

- Das **Büro Bagusat aus Haiterbach-Oberschwandorf** war für die Planung und Bauleitung der gesamten Elektroarbeiten und für die technische Ausstattung verantwortlich.
- **Herr Martin Palmer aus Haiterbach** war beratend für die Heizungs- und Lüftungsarbeiten tätig.
- Bernhard Renz von der **Fa. Ziegler und Renz aus Haiterbach** hat mit sehr viel Sach- und Fachverstand sowie handwerklichem Geschick die Schreiner- und Treppenarbeiten durchgeführt.
- Die **Fa. Klaus Killinger aus Haiterbach** hat die Polsterarbeiten sehr fachgerecht erledigt.
- Vorverglasungen und Lüftungsfenster-technik stammen von der **Fa. Saile aus Stuttgart**.

- Die **Fa. Reiner Schrag aus Haiterbach** war für alle Elektroarbeiten zuständig.
- Die Sanitärarbeiten hat die **Fa. Dieter Schrag aus Haiterbach** erledigt.
- Die Medientechnik hat die **Fa. Maviplan aus Weil der Stadt** geliefert.
- Die Gerüst- und Putzarbeiten wurden von der **Fa. Mathias Kaupp aus Haiterbach** ausgeführt.
- Fliesenarbeiten wurden durch die **Fa. Götz aus Horb-Talheim** erbracht.
- Sämtliche Malerarbeiten und wesentliche Lackierarbeiten hat die **Fa. Winkler aus Haiterbach** erledigt.
- Die Kreuze und Skulpturen wurden durch **Herrn Peter Volkmer aus Aichhalden-Rötenberg** fachgerecht restauriert.
- Die neue Glockensteuerung wurde durch **Herrn Hilscher aus Stuttgart** geplant und eingebaut.

Liebe Festgäste, während der ganzen Bauzeit sind keine Unfälle passiert, keine nennenswerten Verletzungen vorgekommen. Das ist, trotz aller Vorsicht, nicht ganz selbstverständlich. Wir alle sind deshalb sehr froh und danken Gott dafür.

Vielen Dank

Der ProChrist-Projektchor umrahmte den Einweihungsgottesdienst musikalisch.



Stimmen zur Kirchenrenovierung



Durch die Renovierung hat die Kirche sehr an Behaglichkeit und Gemütlichkeit gewonnen. Der rote Sitzbezug und der erweiterte Altarraum mit dem roten Teppich verbreiten im Kircheninnenraum eine elegante und edle Atmosphäre. Die jetzt erreichte Beinfreiheit ist ein großer Gewinn und die neu installierte moderne Technik ist das i-Tüpfelchen des gelungenen Gesamtkonzeptes. Es ist erkennbar, dass die Planung und Durchführung mit viel Herzblut gestaltet wurde.

Uli Seeger



Die Fenster-Isolierung, die gepolsterten Bänke und die Leinwandübertragung gefallen mir gut. Vermisse die Holz-Fussbänkchen. Ein insgesamt wunderbar gelungenes Konzept. Danke an alle fleißigen Helfer.

Hilde Englerth



Auf den ersten Blick eine warme Ausstrahlung. Dies wurde durch die aufgefrischte farbliche Gestaltung samt erneuerter Beleuchtungsmittel erreicht. Eine spontan besondere Wirkung hat auf mich der samtrote Teppich vor dem erweiterten Altarraum mit den in rot gepolsterten Sitz- und Rückenflächen der alten Kirchenbänke. Mein erster Gedanke nach dem Umbau: "Welch königlicher Ort - dies hier in unserer Kirche!" Doch leider wird der nun bequemere Sitzkomfort mit der nun, fast in allen Reihen, fehlenden Fußbank etwas gemindert. Über die optimale Zweckmäßigkeit dieses bisher meinerseits nie beachteten Teiles

des Kircheninventars war ich mir bisher nie bewusst. Durch mitfühlende Gedanken an unseren Mesner bei der Raumpflege bin ich gerne bereit dies anzunehmen. Mit Freude bin ich nun dankbar in unserem "königlichen Palast" einen kostenfreien Platz einnehmen zu dürfen. Durch den ausgelagerten Gottesdienst während der Renovierungszeit wurde mir die tiefe Bedeutung des Gottesdienstortes bewusster. Kurzum, unsere Kirche - ein Ort, mit dicken Mauern zum Schutz, ein Ort, zu dem ich kommen kann wie ich bin, ein Ort- zum Auftanken um das Kommende zu bewältigen.

Bleibt mir nur weiter zu beten, dass Dank neu installierter sicherer Elektrizität und Technik in unserer alten Kirche eine baldige Videoaufnahme der Gottesdienste, für Daheimgebliebene, ins eigene Wohnzimmer möglich sein wird. Des Weiteren sollen viele treue Helfer und Unterstützer weiterhin dazu beitragen die angefallenen Renovierungskosten zügig abzubauen.

In Südtirol waren wir noch nie - Skifreizeit 2013

Höchste Zeit, um an die Skifreizeit der Kirchengemeinde in den **Faschingsferien vom 09..02. – 16.02.2013** zu denken. Diesmal haben wir ein sehr schönes gepflegtes Gruppenhaus bei Luttach im Südtiroler Ahrntal (Italien) gefunden. Das Haus mit 65 Betten und weiteren Schlafmöglichkeiten in einer Blockhütte (14 Betten) ist ausgezeichnet geeignet für Jugendliche, junge Erwachsene und Familien mit Kindern. Wir haben das Haus schon erkundet und haben einen sehr guten Eindruck! Es gibt zwei Skigebiete in der Nähe „Speikboden“ mit 25 Pistenkilometern und „Klausberg“ mit 22 Pistenkilometern mit Abfahrten aller Schwierigkeitsgrade und das große Skigebiet „Kronplatz“ bei Bruneck, ca. 25- 30 km entfernt, mit 116 km präparierten Pisten.

Auch für Langläufer gibt es sehr schöne Möglichkeiten im gesamten Tauerer Ahrntal (auf 80 km Länge).

Die Anreise über den Brenner ist zwar diesmal wieder etwas länger, dafür halten sich die Kosten für unser Freizeithaus in annehmbaren Grenzen.

Ausgezeichnet gepflegt werden wir, wie in den vergangenen Jahren, von unserem bewährten Küchenteam.

Ganz wesentlicher Bestandteil unserer Freizeit ist unser gemeinsames Programm mit biblischen Themen, die wir so aufbereiten, dass es auch Ju-

gendlichen ganz bestimmt nicht langweilig wird. Natürlich gehört auch mal ein Spiele- oder Filmabend zum Programm.

Die Freizeitpreise (ohne Skipass) werden wieder sehr ähnlich aussehen wie im Vorjahr. Für Erwachsene ca.210 €, für Jugendliche ca. 185 € und für Kinder ca. 160 €. Wer ein Auto stellt, bekommt einen entsprechenden Preisnachlass.

Auch Anfänger sind ganz herzlich zur Teilnahme eingeladen. Wir haben immer einige versierte Ski- und Snowboardfahrer dabei, die bereit sind, einem Anfänger die Grundbegriffe beizubringen. Natürlich steht es jedem frei, vor Ort auch einen richtigen Skikurs zu buchen.

Die offizielle Ausschreibung der Freizeit liegt in der Laurentiuskirche zum Mitnehmen auf, bzw. ist beim Pfarramt, Pregizergasse 2, Tel. 07456/342, zu erhalten.

Gez. A. Babret



Vom Sinn der Ökumene

Ökumenische – da denkt man in der Regel an das Miteinander zwischen evangelischen und katholischen Christen. Doch Ökumene meint mehr. Das Wort Ökumene kommt aus der griechischen Sprache und bedeutet: „Erdkreis; die ganze bewohnte Erde“.

In der christlichen Ökumene geht es deshalb um die weltweite Zusammenarbeit aller christlichen Kirchen. Jesus selbst betet zu seinem Vater mit den Worten: *Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins seien, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir, damit sie vollkommen eins seien und die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst.* (Johannes 17,22-23). Diese Worte Jesu machen deutlich, warum Ökumene so wichtig ist: Die Einheit der Christen führt dazu, dass Menschen Jesus erkennen und so zum Glauben an ihn kommen.

So freue ich mich, von zwei besonderen Gottesdiensten in Talheim berichten zu können, in denen diese Einheit gelebt wurde:

Am 15. Juli fand ein gemeinsamer Gottesdienst mit der Gemeinde Lebensquelle der Volksmission Horb statt. Der Pastor der Gemeinde, Herrmann Wolf, hielt die Predigt. Pfarrer Günther leitete durch den Gottesdienst und spielte auch in der Band mit.

Nach dem Gottesdienst bestand die Möglichkeit zur Begegnung beim gemeinsamen Grillen. Dabei wurde Gemeinschaft und Teilen ganz praktisch eingeübt. Jeder brachte zwar selbst Grillgut mit, dieses wurde dann jedoch ge-

meinsam gegrillt. Pastor Wolf forderte auf, „sich vom eigenen Fleisch zu befreien und sich von anderen beschenken zu lassen.“ Mit Kaffee und Kuchen wurde der Nachmittag dann abgeschlossen.

Am 9. September fand dann der traditionelle Sommergottesdienst zwischen katholischer und evangelischer Kirchengemeinde Talheim statt. Das Besondere an diesem Gottesdienst war, dass er im Rahmen des Mittelalterlagers der Uesenberger Landsknechte am Talheimer Schützenhaus stattfand. So besuchten zahlreiche mittelalterlich gewandete Menschen aus nah und fern diesen Gottesdienst. Außerdem brachten sich Uesenberger Landsknechte mit einem gelungenem Anspiel zum barmherzigen Samariter ein. Die Geschichte wurde dabei so verfremdet, dass sie im Mittelalter spielte.

Auch hier erwies es sich rückblickend für alle Beteiligten als positive Erfahrung, den gewohnten Rahmen verlassen zu haben und Ökumene über den gewohnten Kontext hinaus praktiziert zu haben.



Prof. Dr. Ulrich Gieseke spricht am 9. März

Siehe Seite 17

Ökumenische Tage 2013 in Talheim

Im März finden in Talheim wieder Ökumenische Tage statt. An drei Abenden, die jeweils um 19.30 Uhr beginnen, soll das Thema „**Ich bin ich – und du bist anders ...**“ auf ganz unterschiedliche Weisen beleuchtet werden.

Am **Samstag den 9. März** hält **Professor Dr. Ulrich Gieseke** im katholischen Gemeindezentrum **St. Martinus** einen Vortrag zu diesem Thema. Der Referent ist Professor für Psychologie und Counseling an der Internationalen Hochschule Liebenzell, Psychologin in freier Praxis und mehrfacher Buchautor. Als Referent ist er dafür bekannt, wissenschaftlich fundierte Zusammenhänge unterhaltsam und verständlich zu präsentieren.

Über das Thema schreibt er: *Geboren als Original – Sterben als Kopie? Elternhaus und Geschwister, Veranlagungen, Geschlecht, Einflüsse wichtiger Menschen, Prägungen und Lebensereignisse: vieles hat dazu beigetragen, dass wir so sind wie wir sind. Und natürlich, dass wir anders sind. Niemanden gibt es doppelt.*

So sehr wir uns an dieser Vielfalt freuen mögen und sie auch brauchen: es bleibt, dass wir aneinander vorbei reden und uns falsch verstehen. Auch in der Liebe sprechen wir unterschiedliche Sprachen und reiben uns an den Eigenheiten anderer - und sie sich an unseren. Umso wichtiger ist es also, dass wir wissen, wie wir sind – und wie anders andere sind.

Erwarten Sie hilfreiche und alltagstaugliche Tipps zum Umgang mit diesen Unterschieden, aber keine überall wirksamen „Rezepte“. Sowohl Psychologie als auch christlicher Glaube haben zu diesem Thema manche Hilfestellung zu bieten.

Am **Freitag den 15. März** wird dann das Thema **im evangelischen Gemeindezentrum** durch einen **Spielfilm** vertieft. Filme bringen persönliche Hoffnungen und Befürchtungen, Freude und Trauer, Sehnsucht und Schmerz zum Ausdruck. So kann die Leinwand zum Spiegel werden, mit Hilfe dessen wir uns selbst auf die Spur kommen. Wo erlebe ich Suchbewegungen bei mir und anderen? Welche Fragen treiben mich an und um? Worauf hoffe ich?

Nach einer kurzen Einführung und gemeinsamem „Kinoerlebnis“, soll ein gemeinsames Gespräch in die Tiefe führen.

Am **Mittwoch, den 20. März** beschließt dann ein **Bibelabend** im katholischen Gemeindehaus **St. Antonius** die Reihe. Nicht nur gute Filme und Geschichten bringen uns zum Nachdenken sondern auch das Wort der Bibel. Darüber hinaus gibt es uns dieses auch Antworten von Gott her auf die Fragen, die uns bewegen. Grund genug also, sich zum Abschluss noch einmal intensiv der Bibel zuzuwenden.

Lassen Sie sich also einladen zu einer spannenden Reihe. Vortrag, Film und das Wort der Bibel wollen uns helfen, uns selbst und unsere Mitmenschen besser zu erkennen und zu bejahen. In unserer Unterschiedlichkeit sind wir von Gott gewollt und geschaffen. Wo dies bejaht wird, ist das Leben nicht grau und eintönig, sondern bunt und lebendig.

*Mit herzlichen Grüßen,
Ihr Pfarrer Christian Günther*

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Haiterbach

Dezember ♦ 19.12. Bibelabend im Pregizerhaus ♦ 24.12. Familiengottesdienst ☺ 15.30 Uhr / Christvesper ☺ 17.30 Uhr ♦ 25.12. Gottesdienst zum Christfest ♦ 26.12. Gottesdienst zum 2. Weihnachtsfeiertag ♦ 31.12. Jahresschlussgottesdienst

Januar ♦ 1.01. Neujahrsgottesdienst ♦ 6.01. Gottesdienst zum Erscheinungsfest ♦ 7.01. Bibelabend ♦ 13.-17.01. Allianzgebetsabend ♦ 23.01. Bibelabend in Talheim ♦ 25.01. KGR Haiterbach ♦ 31.01. Bibelabend in Talheim

Februar ♦ 9.-16. Skifreizeit in Südtirol ♦ 21.02. Bibelabend ♦ 22.02. Gesamt-KGR ♦ 27.02. Bibelabend in Altnuifra

März ♦ 1.03. Weltgebetstag ♦ 5.03. Redaktionssitzung Kontaktschleife ♦ 8.03. Bibelabend im Pregizerhaus ♦ 14.03. Bibelabend im Pregizerhaus ♦ 15.03. KGR Haiterbach ♦ 17.03. Goldene Konfirmation ♦ 20.03. Frauenfrühstück mit Gerdi Stoll ♦ 22. - 24. 03. Konfirmandenfreizeit ♦ 26.03. Passionsandacht ♦ 28.03.

Abendgottesdienst zum Gründonnerstag ♦ 29.03. Gottesdienst zum Karfreitag ♦ 31.03. Osterfrühandacht auf dem Friedhof ♦ 31.03. Gottesdienst zum Osterfest

April ♦ 1.04. Ostermontagsgottesdienst ♦ 19.04. Gesamtkirchengemeinderat ♦ 28.04. Konfirmation der Haiterbacher Konfirmanden

Mai ♦ 5.05. Konfirmation der Talheimer Konfirmanden ♦ 10.05. KGR Haiterbach

**Bitte beachten:
Neue Kirchliche Emailadressen!!**

Talheim

Dezember ♦ 24.12. Kinderkirch Weihnachtsspiel ☺ 10.00 Uhr ♦ 24.12. Christvesper Heilig Abend ☺ 17.00 Uhr ♦ 26.12. Weihnachtsfeiertag Gottesdienst

Januar ♦ 1.01. Neujahr Ök. Neujahrsgottesdienst in St. Martinus ☺ 18.30 Uhr ♦ 19.01. Lobpreisabend

Februar ♦ 24.02. Abendgottesdienst

März

Ökumenische Abende:

♦ 9.03. Vortrag Prof. Dr. Ulrich Gieseke ♦ 15.03. Filmabend ♦ 20.03. Ökumenischer Bibelabend

Terminänderungen vorbehalten.

Bitte beachten Sie die örtlichen Mitteilungsblätter.

Pfarrbüro Haiterbach

Pfarrer Albrecht Bahret
Pregizergasse 2, Tel. 07456-342

Geöffnet dienstags, 8.00-12.30 Uhr
mittwochs, 8.00-12.45 Uhr
freitags, 8.00-13.00 Uhr

Email: Pfarramt.Haiterbach@elkw.de

Pfarramt Talheim

Pfarrer Christian Günther
Messerschmidstr. 8
72160 Horb-Talheim
Tel.:07486-978604

Email: Pfarramt.Talheim2@elkw.de

Trauungen Haiterbach

Wegen der Renovierung der Laurentiuskirche fanden die Trauungen in Nachbarkirchen statt. Dem Pfarramt sind folgende Trauungen mit Beteiligung von (ehemaligen) Haiterbacher Gemeindegliedern bekannt:

- Wolfdieter Kuppetz und Bianca geb. Schuon in Neubulach
- Tobias Hiller und Ann-Kathrin geb. Kübler in Bösingem
- Horst Blaser und Beate geb. Rozza in Herrenberg
- Markus Teufel und Dorothee geb. Katz in Iselshausen
- Matthias Kretz und Nicole verw. Piplack geb. Kappenmann in Schietingen
- Michael Helber und Svenja geb. Herrmann in Oberjettingen
- Michael Schübel und Franziska geb. Bräuning in Pfalzgrafenweiler



Trauungen Talheim

- Stefan Reinstädler und Carmen geb. Bäuerle in Höfen a.d. Enz

Taufen in Haiterbach:

- Hannes Illiger
- Josefine Mittelstädt
- Marvin Armbruster
- Samantha Zeiler
- Alissa Winschu
- Erik Christian Axen
- Leonie Reichert
- Marek Rian Hennig

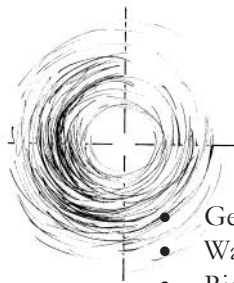
Taufen in Talheim:

- Emil Zimmermann
- Ben Eberwein
- Annika König



Bestattungen Haiterbach:

- Friederike Hefner geb. Bühler
- Renate Maser geb. Spreng
- Kurt Stehle
- Jörg Schwidrowski
- Karin Steinmetz geb. Gwinner
- Elfriede Hofmann geb. Walz
- Erna Bühler geb. Hefner
- Gottlieb Schuler



- Gertrud Bühler geb. Walz
- Walter Pross
- Richard Hartmann
- Maria Schübel geb. Buhl
- Ruth Schuler geb. Helber
- Karin Ehnis geb. Kogel
- Emma Gutekunst
- Elise Schuon geb. Rapp

GEMEINDEPINNWAND - Häiterbach

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
9 Uhr	9.40 Uhr Offenes Singen (am 1. u. 3. Sonntag)	10.00 Uhr Gottesdienst parallel: Kindergottesdienst im Pregizerhaus			9 Uhr Mutter- Kind-Treff, KiGa		
14 Uhr	16.00 Uhr Kinder- stunde „Tausendfüßler“, PH				9 Uhr Haus- kreis Palmer Frauenfrüh- stück, 2 x im Jahr, PH		
19 Uhr	18.30 Uhr Gemeinschafts- stunde der Lieblicher Gemeinschaft	20 Uhr Hauskreis Niebergall	19.30 Uhr Chor U-Turn, PH 19:30 Uhr Kirchenchor PH	18.00 Uhr 4-Teens PH 18.30 Uhr Jungbläser KiGa 20.00 Uhr Posaunenchor, KiGa	14.30 Uhr Seni- orenachmittag, vierteljährl., PH 14.30 Uhr Haus- kreis Schuler 16.00 Uhr Gras- hüpfer, KiGa 17.30 Uhr Mäd- chenjungschar, KiGa 17.30 Uhr Jung- schar für Jungs, PH 19 Uhr Gebets- kreis, PS Hauskreis: 20 Uhr Klenk 20.15 Uhr „neu anfangen“	16.15 Uhr Kinder- chor „Ohrwürmer“ PH 17.30 Uhr Jungenschaft, PH 18:00 Uhr Kinder- kirch-Helferkreis, PS 19 Uhr Hauskreis Skerka 20.00 Uhr Jugend- café, PH 19.45 Uhr Frauentreff, KiGa (14-tägig)	

GEMEINDEPINNWAND - Talheim

	Sonntag	Montag	Diens- tag	Mitt- woch	Don-	Freitag	Samstag
9 Uhr	9.30 Uhr Offenes Singen (4. Sonntag im Monat)				Frauen-frühstück Unterschiedliche Termine, siehe Mitteilungsblatt GR		
	10.00 Uhr Got- tesdienst, GR						
14 Uhr				16.30 Uhr Konfi-Unterricht			
19 Uhr				20 Uhr Hauskreis Pfr. Günther (wöchentlich)			
			20 Uhr Kirchen- chor, GR	20.15 Uhr Bibel- lesen (14-tägig)			

An der „Gemeindepinnwand“ finden sich alle regelmäßigen Veranstaltungen der Kirchengemeinde.

Veranstaltungsorte: PH = Pregizerhaus (evang. Gemeindehaus), PS = Pfarrsaal, KiGa = Kindergarten im Dellen, KH = Kuckuckshalle, BS = Burgschule, GR = Gemeinderäume Talheim

Eine Liste mit den Kontaktpersonen der einzelnen Kreise und Chöre finden Sie auf der letzten Seite.

Weihnachten im Schukarton

VIELEN DANK ...



... für **87 Päckchen** aus Haiterbach!
87 Kinder werden sich zu Weih-
 nachten darüber freuen!
 Insgesamt sind in der Sammelstelle
 Beihingen **645 Päckchen** eingegan-
 gen!
 Ein herzliches Dankeschön an alle
 Päckchenpacker, und auch für die
 zahlreichen Geldspenden!

Iris und Jürgen Fuchs



Unterstützer des Gemeindebriefs

Jutta Helber ♦ Blumenstudio
Heinz Knorr ♦ Karosseriefachbetrieb
Edmund Wurster ♦ Elektro Wurster GmbH
Andrea Zahner-Vetter ♦ Stadtapotheke
Bernhard Helber ♦ Architekturbüro
Ursula Leonhardt ♦ Physio am Bach
Uwe Haizmann ♦ Malerfachbetrieb
Günter Ott ♦ Strahlwerk-Gebäudereinigung
Thomas Götz ♦ Fliesengeschäft
Carolin Helber ♦ Praxis für Ergotherapie
Konrad Faßnacht ♦ Holzbau Faßnacht
Aron Hartl ♦ Gasthof Lamm
Armin Deines ♦ Küchenmöbel
Durotherm ♦ Kunststoffverarbeitung
Volksbank Nagoldtal e.G.
Lothar Pfister ♦ Versicherungen
Peter Schuon ♦ MS Schuon GmbH
Schöttle ♦ Getränke - Service
Klaus Walter Killinger ♦ Raumausstatter
Mathias Kaupp GmbH ♦ Stukkateurgeschäft
Fritz Ziegler ♦ Autohaus
Salvatore Rampello ♦ Pizza-Abholservice
Markus Winkler ♦ Dr. Maler



Diakonie 

Station

Altensteig

Häusliche Kranken- und Altenpflege, Haus- und Familienpflege, Betreuungen, Nachbarschaftshilfe, Essen auf Rädern, Hausnotruf, Kurse häuslicher Krankenpflege.

Mo.-Fr. 8.30-12.00 Uhr und 13.00-16.00 Uhr

Tel.: 07453/9323-0 Fax.: 07453/9323-20

Wochenende und Feiertage;

Notfälle: Tel. 07453/9323-23

Am Brunnenhäusle 9, 72213 Altensteig

Mail: info@diakonie-altensteig.de

Unterstützer des Gemeindebriefs

Philipp Krauß ♦ Birkenhof
Thomas Furch ♦ Metzgerei & Partyservice
Manfred Fuchs
Annemarie Kalmbach ♦ Wäscherei Konert
Cornelia Werner ♦ Impuls Buch- und Schreibwaren
Brezing ♦ Sanitär und Flaschnerei
Otto Roller ♦ ROHA Massivhaus GmbH
Eugen Miller ♦ Bäckerei
Karl Mayer ♦ Kartonagen GmbH & Co. KG
Karl Braun ♦ Innenausbau GmbH
Hans-Peter Killinger ♦ Baumschulen
J. u. S. Müller GmbH ♦ Malergeschäft
Dr. med. Hans-Jörg Leonhardt ♦ Arzt für Allgemeinmedizin
Willi Kreidler ♦ Elektro-Armbuster
Stefan Franz ♦ Ing. -Büro für Gebäudetechnik
Antje Cossio-Deines ♦ Friseurgeschäft
Helmut Killinger ♦ Blumenhaus - Gärtnerei
Manfred Schroth ♦ Schroth Transporte
Jakob Huchler ♦ Elektroinstallation
Klaus Straub ♦ Malergeschäft
Bettina Lohrer ♦ Schneideratelier
Uli Maurer ♦ Kuckucksbeck
Helmut Klenk ♦ Transporte
Lothar Knorr ♦ Sportshop
Ziegler & Renz ♦ Innenausbau
Egon Schuon ♦ Maurermeister
Doris Schray ♦ Reformölmühle GmbH
Graf & Sohn ♦ Sägewerk
Monja Miriam Andres ♦ Physio-Andres



Bankverbindung:
Kontonummer: 50 116 002
Volksbank Nagoldtal
BLZ: 641 910 30

Spenden zur Finanzierung des Gemeindebriefs der Kirchengemeinde Haiterbach - Talheim
sind herzlich willkommen.

GRUPPEN, CHÖRE und KREISE von A bis Z

- **Beerdigungschor** Berta Schuler, ☎ 07456-262 / Ilse Schneider ☎ 07456-7130
- **Besuchsdienst** Christiane Hammel, ☎ 07456-795545
- **Bibellesen** in Talheim, Eckard Lohrer, ☎ 07486-1448
- **Chor „U-Turn“** Monika Kaupp, ☎ 07456-1896
- **Frauenfrühstück** Talheim, Marita Schnizer, ☎ 07486-95145
- **Frauenfrühstück** Haiterbach, Rosemarie Palmer, ☎ 07456-491
- **Frauentreff** (Freitag 14-tägig), Monika Kaupp, ☎ 07456-1896
- **Gebetskreis** Pfr. Albrecht Bahret, ☎ 07456-342
- **Hauskreis** „neu anfangen“, Raquel Klenk, ☎ 07456-795370
- **Hauskreis** Klenk; Erich Klenk, ☎ 07456-1552
- **Hauskreis** Schuler, Berta Schuler, ☎ 07456-262
- **Hauskreis** Pfarrer Günther ☎ 07486-978604
- **Hauskreis** Niebergall, Tilo Niebergall, ☎ 07456-915324
- **Hauskreis** Hammel, Christiane Hammel ☎ 07456-795545
- **Hauskreis** Schübel - Conzelmann ☎ 07456-847
- **Hauskreis** Skerka; Franz und Gisela Skerka, ☎ 07456-1603
- **Hauskreis** Würth, Carmen Würth, ☎ 07456-565
- **Jugendcafé** Kuckucksnest, Claus Seeger, ☎ 07456-477
- **Jungenschaft** Micha Lauser ☎ 0160 973 52161, Benjamin Klenk ☎ 0151 107 94038
- **Jungschar** für Jungen, Jürgen Fuchs, ☎ 07456-6561
- **Jungschar** für Mädchen, Linda Balke, ☎ 07456-6245, Rebekka Scheu ☎ 07456 1491
- **Kindergottesdienst** Pfarrer Albrecht Bahret, ☎ 07456-342
- **Kinderstunde** Grashüpfer, Ulrike Scheu, ☎ 07456-1491
- **Kinderstunde** Tausendfüßler, Gisela Skerka, ☎ 07456-1603
- **Kinderkirchhelferkreis** Haiterbach, Pfarrer Albrecht Bahret, ☎ 07456-342
- **Kirchenchor** Haiterbach, Manfred Fuchs, ☎ 07456-312 und 594
- **Kirchenchor** Talheim, Info Bettina Lohrer ☎ 07486-1448
- **Liebenzeller Gemeinschaft** Werner Beilharz, ☎ 07456-79183
- **Mutter-Kind-Gruppe** Melanie Wolleydt, ☎ 07456-915472
- **Offenes Singen** Haiterbach, Tilo Niebergall, ☎ 915324, Thomas Scheu, ☎ 1491
- **Offenes Singen** Talheim, Bettina Lohrer, ☎ 07486/1448
- **Posaunenchor** Werner Luz, ☎ 07459-1348 / Eugen Hayer, ☎ 07456-6132
- **Seniorentreff** Christiane Hammel, ☎ 07456-795545
- **4 Teens** Carolin Jäkel, ☎ 07456-6285

Impressum

15. Dez. 2012

Herausgeber:

Evangelische Kirche Haiterbach-Talheim

Verantwortlich für den Inhalt:

Pfarrer Albrecht Bahret (Haiterbach)

Redaktion:

Pf. Christian Günther, Hermann Künert, Tilo Niebergall

Druck: **rollerdruck** Altensteig

Auflage: 1400

Die Redaktion behält sich vor

Beiträge auszugsweise abzdrukken.